

Jahresbericht des Präsidenten 2019/20

Liebe Frau Pfarrerin Maria Wüthrich
Liebe Kirchgemeindemitglieder

Nicht wie üblicherweise mitten im Frühling, sondern beinahe am Ende des Sommers legen wir als Vorstand Rechenschaft für das vergangene Jahr ab. Welche Veränderungen unser Zusammenleben in den vergangenen Monaten erfahren hat, konnten wir alle selbst miterleben. Allein die Tatsache, dass wir die diesjährige Kirchgemeindeversammlung aus Platzgründen in der Kirche und nicht im Pfrundhaussaal durchführen, wäre vor einem Jahr noch ein kaum vorstellbares Szenario gewesen. Wir alle hoffen, dass diese Massnahmen einmalig sind und fürchten uns dennoch, dass unser Gesellschaftsleben vielleicht für längere Zeit nicht mehr so sein wird, wie wir dies gewohnt waren.

Seit der letzten Kirchgemeindeversammlung traf sich der Vorstand an sechs Sitzungen, um die anstehenden Geschäfte zu beraten und zu beschliessen. Nebst den üblichen Sachgeschäften, welche wir mittlerweile mit der notwendigen Routine behandeln konnten, standen und stehen jedoch auch einige Änderungen an, auf welche an dieser Stelle etwas genauer eingegangen werden soll:

Bevorstehende Pfarrwahl: Nichts währt ewig. So wussten wir bereits bei der Wahl von Frau Pfrn. Maria Wüthrich, dass wir bald wieder vor einer Pfarrwahl stehen würden. Wie wir bereits Ende Februar in einem ausserordentlichen Gemeindebrief informiert hatten, hat Pfrn. Maria Wüthrich den Vorstand in Kenntnis gesetzt, dass sie im April 2021 ihr Amt als Pfarrerin unserer Kirchgemeinde niederlegen wird, um in den wohlverdienten Ruhestand zu treten. Wir wählen daher an der heutigen Kirchgemeindeversammlung eine Pfarrwahlkommission, welche Ihnen im nächsten Frühling hoffentlich eine würdige Nachfolgerin oder einen würdigen Nachfolger für unsere liebgezwonnene Pfarrerin präsentieren kann.

Fusionsanfrage Kirchgemeinde Castrisch/Sevgein/Riein: Ende November 2019 wurde der Vorstand von Kirchenrat Frank Schuler informiert, dass die Kirchgemeinde Castrisch/Sevgein/Riein den Kirchenrat gebeten habe, Fusionsgespräche mit unserer Kirchgemeinde vorzunehmen. Zudem wurde unser ehemaliger Kirchgemeindepäsident, Martin Gabriel, als Kurator für unsere Nachbarkirchgemeinde eingesetzt. Mitte Januar 2020 traf sich schliesslich unser Vorstand mit dem Kurator, sowie dem Vertreter des Kirchenrates. An diesem Treffen wurde beschlossen, dass zunächst auch die übrigen reformierten Kirchgemeinden in der Region angefragt werden sollen, ob sie grundsätzlich an einem Zusammenschluss interessiert wären. Zudem wollten wir als Vorstand auch vorweg unsere Kirchgemeindemitglieder konsultieren und deren Meinung zu einer eventuellen Kirchgemeindefusion erfahren. Die Rückmeldungen der umliegenden Kirchgemeinden waren allesamt negativ, offenbar scheint das Fusionsbedürfnis äusserst gering zu sein. Die Tatsache, dass die Fusionsanfrage der Kirchgemeinde Castrisch/Sevgein/Riein ausschliesslich darauf basiert, dass keine Vorstandsmitglieder gefunden werden konnten, stimmt uns als Kirchgemeindevorstand kritisch. Bisher liegen uns keine Zusagen von Kirchgemeindemitgliedern der Kirchgemeinde Castrisch/Sevgein/Riein vor, welche bereit wären, unseren Vorstand zu unterstützen. Da wir selbst nur zu Dritt im Vorstand sind, sehen wir hingegen kaum die Möglichkeit, Vorstandsaufgaben für eine weitere Kirchgemeinde zu übernehmen.

Musikalische Gestaltung Gottesdienst und Altersheim: Nachdem Frau Keller, eine unserer beiden Organistinnen, uns Mitte des letzten Jahres verlassen hatte, waren wir umso erfreuter mit

Herrn Natter einen professionellen Organisten gefunden zu haben. Leider währte dieses Arbeitsverhältnis nur bis Ende Jahr, da es Herrn Natter bedauerlicherweise aus persönlichen Gründen plötzlich nicht mehr möglich war, das eingegangene Pensum auszuführen. Wir können uns jedoch zu unserer grossen Freude auf unsere langjährige und äusserst erfahrene Organistin Sigrid Perez verlassen, welche von Aushilfen unterstützt wird. Ihr sei daher an dieser Stelle ein spezielles Dankeschön ausgesprochen! Am 28. Oktober 2019 verschied unsere langjährige Organistin Heidi Oswald, sie hatte bis kurz vor ihrem Tod die Andachten im Altersheim Ilanz musikalisch begleitet und war uns allen auch sonst als treues Kirchgemeindemitglied bekannt. Für diesen Dienst konnte Helen Riedi gewonnen werden, wir wünschen ihr viel Freude bei dieser Tätigkeit.

Finanzen: Die Jahresrechnung 2019 konnte dank eines Nachholeffekts bei den Steuereinnahmen der Gemeinde Schluein ausgeglichen gestaltet werden. Dennoch sind die Steuereinnahmen weiterhin rückläufig, Kirchenaustritte sind regelmässig zu verzeichnen, dies auch von guten Steuerzahlern, welche Lücken in unseren Einnahmen hinterlassen. Die Möglichkeit, etwas Geld zu sparen, ohne auf wesentliche Leistungen im Leben verzichten zu müssen, ist für viele Leute einer der Hauptgründe, aus der Kirche auszutreten. Im Internet stehen zudem zahlreiche Vorlagen zur Verfügung, um sich auf einfache Art mit einem Musterschreiben von der Kirche zu verabschieden. Als Vorstand der Kirchgemeinde können wir solche gesellschaftlichen Trends nicht aufhalten, wir müssen sie zur Kenntnis nehmen und damit leben. Die Folgen dieser verminderten Einnahmen werden aber mittelfristig dazu führen, dass auch unsere Kirchgemeinde ihre Finanzunabhängigkeit einbüßen könnte.

Covid-19: Die Massnahmen zur Bekämpfung des neuen Coronavirus haben auch die Kirchen in ihren Tätigkeiten stark eingeschränkt. Von Mitte März bis Ende Mai dieses Jahres war das Feiern von Gottesdiensten gänzlich verboten, Beerdigungen durften nur im engsten Familienkreis erfolgen. Der gegenseitige Schutz unserer Gesundheit hatte höchste Priorität, was sicher auch aus christlicher Sicht für die meisten von uns selbstverständlich schien, ging es doch darum, für einmal die eigenen Interessen zugunsten der Gemeinschaft in den Hintergrund zu stellen. Auch wenn Pfrn. Maria Wüthrich den Kontakt zu den Kirchgemeindemitgliedern während dieser Zeit im Rahmen der zulässigen Möglichkeiten äusserst aktiv pflegte, war es dennoch umso erfreulicher, dass an Pfingsten die Kirchen ihre Tore unter Einhaltung von Schutzkonzepten wieder öffnen durften. Ich bin überzeugt, dass es uns mit der notwendigen Vorsicht gelingen wird, die kirchliche Gemeinschaft trotz dieser Viren leben zu können. Vielleicht hilft es uns, wenn wir nicht die Eigenverantwortung, sondern vielmehr unsere gegenseitige Mitverantwortung in den Vordergrund stellen.

Abschliessend möchte ich allen danken, welche unsere Kirchgemeinde auch im vergangenen Jahr getragen haben: Den Kirchgemeindemitgliedern, den freiwilligen Helferinnen und Helfern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, meinen Vorstandskolleginnen und unserer Frau Pfarlerin Maria Wüthrich. Wir alle zusammen sind das, was unsere Kirchgemeinde ausmacht und was sie auch weiterhin tragen wird. Solange uns unser Glaube und unsere Überzeugung zusammenhält, stehen wir nicht alleine da, sondern finden Halt und Hoffnung und damit einen höheren Sinn in unserem Dasein.

Ilanz, im August 2020

Tobias Schneider
Kirchgemeindepäsident